

Interview

Fragen an Claudia Scholl

Wie kamen Sie auf die Idee, aus leeren Pappkartons und anderen Überbleibseln des Alltags Spiel-Objekte für Kinder zu basteln?

Mein erstes Objekt war eine Spiel-Küche, die ich für meinen Sohn Timon gebaut habe. Er war gerade drei geworden und liebte es, mit Küchenutensilien zu spielen.

Wie sah der erste Karton aus und was ist aus ihm geworden?

An einem Samstag bauten wir ein neues Waschbecken in unser Bad ein, und die Verpackung dieses Waschbeckens war der erste Objekt-Karton. Die Spiel-Küche habe ich noch am Samstagabend gebaut. Ich war dann riesig gespannt auf die Reaktion meines Sohnes am nächsten Morgen! Mein Sohn ist jetzt neun und die Küche gibt es immer noch. Sie steht aber nicht mehr im Kinderzimmer, sondern in meinem Atelier.

Wie lange brauchen Sie für eine Spielwelt?

In der Regel zwischen einer und vier Stunden. Für das Kleben brauche ich eine halbe Stunde, für das Anmalen auch und dann kommt es darauf an, wie viel Arbeit ich in die Details stecke.

Wie viele Objekte haben Sie schon gebastelt?

So um die 30 Stück, das sind jetzt aber nur die, die ich selbst gebastelt habe. Dazu kommen die Spiel-Objekte, die ich zusammen mit Kindern gebaut habe. Das sind fast schon 100.

Sie geben auch Workshops zum Kartonzauber. Richten die sich nur an Erwachsene oder auch an Kinder? Und was passiert bei so einem Workshop?

Es gibt zwei verschiedene Workshops, einen nur für Kinder und einen für Erwachsene und Kinder. Mit den Kindern erarbeitete ich ihr eigenes Spiel-Objekt. Die Kinder sind zwischen 6-9 Jahre alt. Sie lernen, wie man mit der Heißklebepistole arbeitet, mit Schere und Cutter schneidet und welche Farben man verwendet. Vor allem will ich vermitteln, wie viel Spaß es macht, eine eigene Spielwelt zu bauen. Wenn auch Erwachsene dabei sind, zeige ich denen, welche Möglichkeiten man mit Kartons hat. Anschließend werden die Wunsch-Objekte der Kinder entwickelt und gemeinsam gebaut.

Welche Frage wird Ihnen in Ihren Workshops am häufigsten gestellt?

Diese eine Frage gibt es nicht. Da es immer unterschiedliche Karton-Objekte sind, ergeben sich auch unterschiedliche Fragen. Eine Frage aber stellen die Kinder oft: Ob Karton-Zauber- Künstlerin mein Beruf ist!

Warum geben Sie im Buch „Kartonzauber“ keine genauen Bastelanweisungen? Richten Sie sich nur an Bastelexperten?

Was ist denn ein Bastelexperte? Nein, das Buch richtet sich an ganz normale Leute, die Spaß haben für und mit ihren Kindern zu bauen. Wir erklären im Buch das Prinzip des Karton-Zaubers: Recyclingmaterialien sind sehr verschieden und es macht keinen Sinn, den speziellen Karton für ein Spiel-Objekt zu suchen, denn den wird man vielleicht nie finden. Man kann die Beispiele anschauen, erkennen, wie es gemacht ist, und selbst loslegen. Wir setzten also großes Vertrauen in unsere Leser!

Und wo geht die Reise hin? Immer mehr mit Kartons? Oder andere Ufer?

Das ist eine gute Frage. Kartons werden mich auf jeden Fall noch länger beschäftigen und ich freue mich schon auf mehr künstlerische Projekte mit Kindern. Aber andere Materialen entdecke ich natürlich auch weiter, es wäre ja schade, nur bei einem zu bleiben.

Berlin, im Dezember 2010